

ÜBRIGENS ...

... weiß unser Kabelfernsehbetreiber immer wieder aufs Neue, uns zu überraschen. Alle paar Monate finden wir, wenn wir die Glotzkiste anschalten, die Programme nicht mehr an ihren vertrauten Plätzen auf der Fernbedienung. Es kommt zu ärgerlichen Schaltfehlern unsererseits, und wir kommen nicht umhin, uns der mühseligen und zeitraubenden Prozedur des Umprogrammierens zu stellen. Stunden voller Verzweiflung kann der Ungeübte damit verbringen, lange Listen mit dem Daumen auf den Tasten zu durchfingern, ohne dabei den Blick vom Bildschirm abzuwenden, damit am Ende alles seine Richtigkeit hat und Bundesliga dort ist, wo unser Lieblingssport auch hingehört – auf der bewährten Nummer 24. Schritt für Schritt hangelt unsereiner sich dann mitunter durch Bedienungshinweise und Handbücher, denn allzu oft schon war die Sucherei vergebens, weil sich das Gefundene am Ende nicht speichern ließ. Nun sind unsere Augen noch gut, und auch mit der Technik als solcher sind wir nicht vollkommen verfeindet. Wie aber muss es denen gehen, die weniger Übung haben mit dem Sendersuchen, und für die Worte wie „Schnellsuchlauf“ oder „Screenscrolling“ rätselhaft bleiben? Wer sucht ihnen die Sender neu, und wer stellt für sie die alte Ordnung wieder her in ihrer Fernsehwelt? Wir meinen ja, das müsse – nach dem Verursacher-Prinzip – der machen, der alles durcheinandergebracht hat. Also, denkt mal drüber nach, ihr Kabel-Jungs, bevor ihr das nächste Mal wieder Chaos anrichtet in Deutschlands Wohnzimmern! *scho*